






Eine Insel mit zig Bergen

—    —
Klettern, Trekking, Canyoning – Korsika bietet die Bühne für knackige Outdoor-Action. Aber spätestens seit Napoleon gilt hier auch: kleiner Mann ganz groß. Und so finden Kinder auf der Mittelmeerinsel einen Abenteuerspielplatz neben dem anderen.

Text und Fotos: Monika Neiheisser



Früh übt sich, was ein Gearfreak werden will.



Bei solchen Aussichten beschleunigt sich der Schritt eines jeden Kindes.



Korsika hat allein 50 Gipfel mit mehr als 2000 Metern Höhe. Und ringsherum ein schöner Strand ...

Hep, hep, links, rechts, immer hin und her über den Graben. Mirko-Jan springt, sein Rucksack schleudert mit, seit gut 50 Metern geht das nun schon so. Und wir hatten befürchtet, unserem Sohn könnte langweilig werden auf der Wanderung durch die Halbwüste Désert des Agriates. So ein Achtjähriger hat ja keine Augen für den gelbweißen Blütenteppich aus Ginster und Zistrose, keine Nase für den Duft von Thymian und Lavendel. Aber nun ist er aufgekratzt wie Jim Knopf bei der Entdeckung Lummerlands. »Eine Insel mit zwei Bergen« – pah, Korsika hat so viel mehr zu bieten. Allein 50 Gipfel mit mehr als 2000 Metern Höhe – und ringsherum ein schöner Strand. Nach einer Stunde Wanderung durch die heiße Macchia springt uns das Meer ins Auge. Ein Blau wie ein Versprechen. Mirko-Jan rennt los und wirft die Wanderklamotten von sich, als wären sie ein Trickkleid aus dem Schlager-Grand-Prix. Wir Eltern folgen in gesetztem Tempo. Weißer Sandstrand, türkises Meer, das ist ja wie in der Kariiii ... die fröhlich frische Wassertemperatur holt uns zurück auf den Boden der mediterranen Tatsachen.

Korsika ist bei vielen Kindern als »Kotzika« gefürchtet

Eine Woche Korsika für die ganze Familie, s'il vous plaît. Und zwar mit dem Auto. Die Mittelmeerinsel ist zwar bei vielen Kindern als »Kotzika« gefürchtet – wegen der kurvigen Straßen. Aber mit Allrad erreicht man halt auch entlegene natürliche Abenteuerspielplätze, die es auf Korsika en masse gibt. Welches Kind braucht 'nen Animateur, wenn es solche Strände gibt? Mirko-Jan feuert seinen Vater an: »Wir müssen einen Kanal bauen, um die >

Widerstandskraft für Gipfelstürmer

meta-aktiv



metavirulent®

bringt das Immunsystem
auf Hochtouren!



Homöopathisch · Bewährt · Gut verträglich

metavirulent® Mischung. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippeinfekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Warnhinweis: Enthält 37 Vol.-% Alkohol. meta Fackler Arzneimittel GmbH, D-31832 Springe, Telefon: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49, Internet: www.metafackler.de. Stand: 03/12. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

www.metavirulent.de



Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Spuren von Caspar David Friedrich kraxelt.



An der Landspitze Punta di Curza gibt's Baguette mit korsischem Ziegenkäse und Traumblick aufs Meer.



Bis auf den Tau war's eine Schau.



Leicht angespannte Lage im Klettergarten Vero.



»Ich! will! Kühe!« Bitte schön.



Wer keinen Hering mag, zeltet halt auf dem Auto.

Wüste zu bewässern!« Hände ersetzen Schaufeln, Sand wirbelt auf. Zwei Stunden später fließt ein fast 30 Meter langes Rinnsal vom Meer in Richtung Land. Plötzlich gefriert dem Jungen sein stolzes Lächeln, und er stammelt: »Mama, da kommen Kühe.« Zielstrebig stapft das Braunvieh durch den Sand, um sich zum Sonnenbad niederzulassen. Wir weichen den wellnessenden Wiederkäuern und wandern weiter. Der Pfad führt über schräge Schieferplatten, die ins Meer abfallen und menschenleere Badebuchten voneinander trennen. An der Landspitze Punta di Curza gibt's Baguette, Brocciu – korsischen Ziegenkäse – und Blick aufs Meer. Den Rückweg zum Auto findet Mirko-Jan, als hätte er ein GPS-Gerät verschluckt. Von wem hat er das nur?

Kurz bevor wir einschlafen, schwankt plötzlich das Dachzelt

Als die Sonne sinkt, steigt die Spannung, wie sich unser Nachtlager bewähren wird: das Dachzelt. Wir fragen einen Bauern, ob wir es über seiner Wiese aufklappen dürfen. Er nickt. Nach einer Kürbissuppe vom Gaskocher erklimmen wir die Leiter und kriechen in die Schlafsäcke. Doch kurz bevor wir einnicken, rüttelt etwas am Auto, dass unsere luftige Lagerstätte nur so schaukelt. Starr vor Schreck verkneifen wir uns jeden Mucks – und entspannen beim Blick durch die Luke: schon wieder Kühe. Diesmal schubbern sie sich an unserem Wagen. Zum Glück ziehen sie weiter, ehe sie auf die Idee kommen, die Leiter wegzustoßen. Die Folgenächte verbringen wir doch lieber auf Campingplätzen. Die Küstenstraße im Nordwesten muss von der Rückbank aus betrachtet ganz anders wirken als von den Vordersitzen. Denn während wir Eltern die Bellevues genießen, fragt Mirko-Jan, >

BE
BOLD
LIVE BIG

TRILOGY GTX
JACKET

Ausgestattet mit GORE-TEX



WWW.MILLET.FR



Der Erlebnishunger eines Achtjährigen lässt sich nicht so schnell stillen. Also weiter zu den Stränden im Osten der Insel.

So macht man Kindern Bergtouren schmackhaft.

rüber.« Vor ihm gähnt eine Schlucht, die auf einem wackligen Seil überquert werden will. Zurück geht nicht, Mut zureden hilft nicht. Mich quält das Gewissen. Hätten wir ihn doch überzeugen sollen, den einfacheren Kinderparcours zu gehen? Erst als sich sein Vater vorwagt, folgt ihm der Junior Schritt für Schritt. Nach zehn Metern ist es geschafft. Mirko-Jans Beine schlottern, doch seine Augen strahlen vor Stolz. Und beim Flying Fox, der mit Highspeed über den Fangofluss flitzt, hallt sein Jubelschrei durch den Wald. Über die Spelunca-Schlucht führt unsere Reise inseeinwärts zu Korsikas heimlicher Hauptstadt Corte. Putz blättert von den Häusern. Parolen an den Wänden rufen nach Freiheit und Unabhängigkeit. Mirko-Jan wundert sich: »Haben die kein Papier zum Malen?« Keuchend erreichen wir die Zitadelle, die wie ein Storchennest auf einem Felsen thront, und drücken bei allerbesten Aussicht den Puls wieder auf ein gesundes Maß runter. Nach dem Abstieg schlemmen wir auf der Place Paoli wie Gott in Frankreich: Wildschweinbraten mit Kräuterkartoffelkuchlein, Salat mit Ziegenkäse und zum Nachtisch Maronenkuchen. Der Erlebnishunger eines Achtjährigen lässt sich nicht so schnell stillen. Also weiter an die Sandstrände im Osten. Mirko-Jan schnorchelt mit den Fischen und surft auf dem Bodyboard durch die Brandung, während wir Eltern einfach mal die Füße in den Sand stecken. Und als letzten Gang unseres Outdoormenüs à la Corse: ein Strandbiwak mit Pasta vom Gaskocher, Schlafsäcken unterm Sternenzelt und dem Rauschen der Wellen als Gutenachtlied. <

Infos Korsika

wann wir endlich da sind. »Da« meint den Fangofluss – seinem Namen zum Trotz alles andere als eine schlammige Brühe. Vielmehr hat sein durchsichtiges Wasser zahlreiche Gumpen in den Stein gespült. Wir kraxeln über Felsen am Flussufer, bis wir eine Badewanne im Kleinfamilienformat finden. Hektisch zieht Mirko-Jan einen Plastikraddampfer aus dem Rucksack. Die Strudel und kleinen Wasserfälle überfordern das Mississippi-Gefährt, weshalb er die Naturgewalt durch den Bau eines Staudamms zähmt. »Männer ...«, denke ich schmunzelnd bei meinem Spaziergang durch den angrenzenden Steineichenwald, in dem es von Vögeln nur so flattert. Auch Sumpfschildkröten soll es hier geben.

»Mama, da will ich hin!«

Die bekommen wir tags drauf zu Gesicht. Auf dem Weg von Ajaccio nach Corte liegt der Schildkrötenpark A Cupulatta, der größte seiner Art in Europa. 130 Spezies fristen dort ein gemächliches Dasein. Die Stimmung in einem Affenhaus ist ausgelassener, aber in Sachen Vielfalt müssen sich die Reptilien nicht verstecken. Die kleinsten Krötchen leben in Wärmebecken, die größten Kröteriche sehen aus, als steckten sie in einem VW Käfer. Ach ja – wie antwortet man als Mutter eigentlich korrekt auf die Kinderfrage: »Wenn die Schildkröte stirbt, stirbt dann auch der Panzer?« Kaum wieder im Auto, entdecken wir am Straßenrand Hängebrücken und Seilrutschen im Wald. Schon schallt es vom Rücksitz: »Mama, da will ich hin!« Mittels Gurtzeug und Karabinern an Stahlseilen gesichert, wackeln wir im Hochseilgarten Vero über Hängebrücken und erklimmen ausgewachsene Bäume auf kleinen Holztellern. Plötzlich blockiert Mirko-Jan: »Da geh ich nicht

Outdoorreisen mit Kindern: Die Wanderetappen sollten nicht zu lang, aber abwechslungsreich sein. Kinder lieben es, in die Planung mit einbezogen zu werden.

Beste Reisezeit: Juni – September. Vorher liegt in den höheren Lagen noch Schnee, und das Wetter ist zu instabil.

Hinkommen: Direktflüge nach Bastia, lufthansa.de. Fähre Livorno – Bastia, 4 Stunden, corsica-ferries.de.

Rumkommen: Idealerweise mit dem Auto (Mietwagen). Fahrtzeiten auf den Bergstraßen nicht unterschätzen!

Campen: Wildes Campen ist in Frankreich verboten. Spricht man aber einen Bauern an, lässt er einen meist auf seinem Grundstück zelten. Die

Insel verfügt über ein dichtes Netz an Campingplätzen in schönen Lagen.

Buchtipp: »Erlebnisurlaub mit Kindern Korsika«, Marion Landwehr, Bergverlag Rother, Globetrotter-Bestellnummer 18.25.43, 14,90 Euro.

